

Die Einrichtung der ersten Postanstalten im Innern von DOA 1895/96

Warum gab es vor 1895 noch keine Postagenturen im Innern?

Es lebten zu wenige Menschen im Innern von DOA. Z. B. in Langenburg lebten 1894/95 31 Europäer, wovon die Hälfte Missionare waren.

Die Schutztruppenkompanien hatten teilweise noch keinen langfristigen festen Standort

Die Wege waren viel zu unsicher für regelmäßige Postverbindungen so lange die Wahehe und ihre Verbündeten nicht besiegt waren. Das galt auch noch für einige Gebiete am Kilimandscharo.

Was änderte sich 1895, das Postanstalten im Innern sinnvoll erscheinen ließ

Plötzlich so viel mehr Menschen waren es natürlich nicht geworden aber

Nach der vollständigen Niederlage der Wahehe bei Kuirenga am 30.10.1894 war die Sicherheitslage im Innern deutlich besser geworden

Die Standorte der Kompanien wurden 1895 neu geordnet und sollten auch erst mal so bleiben (mit wenigen Ausnahmen)

Das Gouvernement einigte sich mit der Post, dass Beamte oder Schutztruppler die Poststationen unentgeltlich führten. Auch die Boten standen auf der „Payroll“ des Gouv.

Verteilung der Schutztruppe auf Stationen September 1894 vor dem Wahehe Feldzug

- | | |
|--------------|-------------------|
| 1. Kompanie | Moschi / Marangu |
| 2. Kompanie | Masinde / Kiswani |
| 3. Kompanie | Pangani / Saadani |
| 4. Kompanie | DES |
| 5. Kompanie | Lindi / Kionga |
| 6. Kompanie | Kilwa |
| 7. Kompanie | Ulanga |
| 8. Kompanie | Kilossa / Kisaki |
| 9. Kompanie | Mpapua |
| 10. Kompanie | Tabora |
| 11. Kompanie | Muanza / Bukoba |
| 12. Kompanie | DES / Langenburg |

Insg. 10 Innenstationen (plus Langenburg 12 Askaris, 50 Ruga Ruga)

Verteilung der Schutztruppe auf Stationen Juni 1895 nach dem Wahehe Feldzug

- | | |
|--------------|---|
| 1. Kompanie | Moschi / Marangu (2 Postagenturen) |
| 2. Kompanie | Masinde / Kiswani (Postagentur) |
| 3. Kompanie | Mpapua (Postagentur) |
| 4. Kompanie | Kilimatinde |
| 5. Kompanie | Ulanga |
| 6. Kompanie | Pangani |
| 7. Kompanie | DES |
| 8. Kompanie | Kilwa / Liwale / Mohorro |
| 9. Kompanie | Lindi / Kionga |
| 10. Kompanie | Tabora (Postagentur) |
| 11. Kompanie | Muanza / Bukoba (2 Postagenturen) |
| 12. Kompanie | Kilossa / Kisasi / Langenburg (3 Postagenturen) |

Insg. 11 Innenstationen (plus Langenburg 12 Askaris 50 Ruga Ruga) = 10 Postagenturen

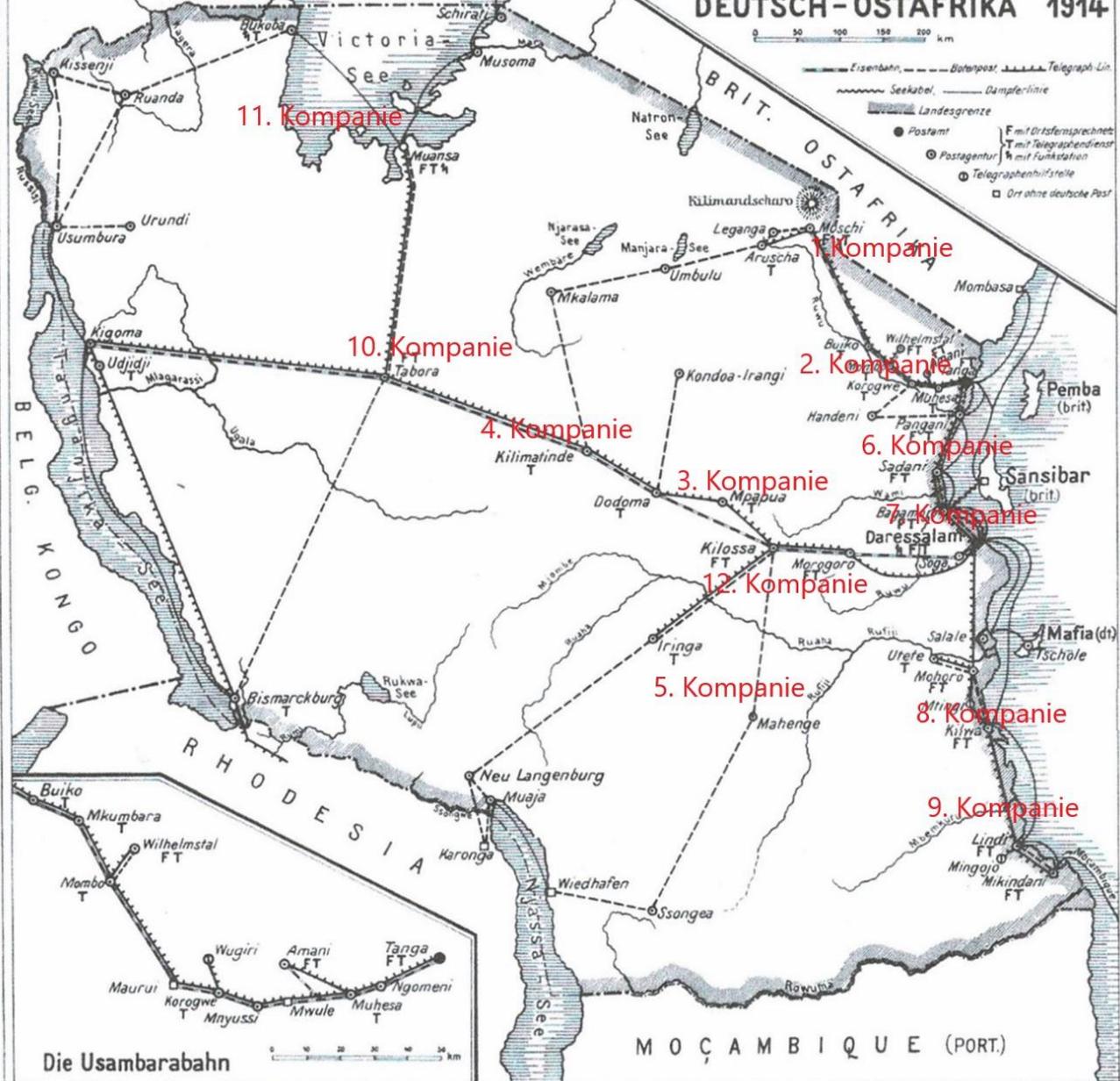
Verteilung der Schutztruppe auf Stationen August 1896 nach Einrichten der Postagenturen

- | | |
|--------------|--|
| 1. Kompanie | Moschi / Marangu / Kiswani (2 Postagenturen) |
| 2. Kompanie | Perondo (später Iringa) |
| 3. Kompanie | DES |
| 4. Kompanie | Kilimatinde / Mpapua (Postagentur) |
| 5. Kompanie | DES (Ulanga wurde 1896 aufgehoben) |
| 6. Kompanie | Kilwa |
| 7. Kompanie | Pangani |
| 8. Kompanie | Lindi |
| 9. Kompanie | Ujiji |
| 10. Kompanie | Tabora (Postagentur) |
| 11. Kompanie | Muanza / Bukoba (2 Postagenturen) |
| 12. Kompanie | Kilossa (Postagentur) |

Weiterhin insg. 11 Innenstationen plus Polizeistationen Masinde, Kisasi, Liwale, Langenburg (Postagentur) = 8 Postagenturen

DEUTSCH-OSTAFRIKA 1914

0 50 100 150 200 km



Die Usambarabahn

0 10 20 30 40 km

MOÇAMBIQUE (PORT.)

Die Bekanntmachung im Kolonialblatt

Schon 1894 begann die Planung neuer Postanstalten: Moschi, Marangu, Masinde , Kisaki, Kilossa, Mpapua, Muhalala (Kilimatinde), Tabora, Muanza, Bukoba, Ulanga und Langenburg = 12 Postanstalten, vorbereitet werden aber nur 10 (nicht Ulanga, nicht Kilimatinde)

Ulanga diente nur als zeitweiliger Vorposten gegen die Wahehe und Kilimatinde war noch gar nicht gegründet.

Daher gab es am 15.2.1895 zu einem Runderlass, der am 15.4.1895 im Kolonialblatt erschien.

Deutsches Kolonialblatt.

Amtsblatt für die Schutzgebiete des Deutschen Reichs.

Herausgegeben in der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts.

VI. Jahrgang.

Berlin, 15. April 1895.

Nummer 8.

Amtlicher Theil.

Verordnungen und Mittheilungen der Behörden in den Schutzgebieten.

Runderlaß des Kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika an die Stationen Moschi, Marangu, Masinde, Kisaki, Kilossa, Mpapua, Muhalala, Tabora, Muanza, Bukoba, Ulanga und Langenburg sowie die Finanzabtheilung.

Muhalala = Kilimatinde, gegründet im Februar 1895 durch Oberleutnant Prince 4 Kompanie

Die wesentlichen Inhalte des Runderlasses

Das Reichspostministerium hat der Idee des Postamtes im Inneren Postanstalten einzurichten zugestimmt.

In der Anlage findet man eine Anweisung des Postdirektors Puche über die weitere Vorgehensweise.

Die für die Ausstattung notwendigen Ausrüstung ist per RPD unterwegs und wird spätestens am 6. März im Schutzgebiet eintreffen. Noch nicht fertig sind Ulanga und Kilimatinde.

Die Stationschefs sollen einen Verantwortlichen für die Postagentur bestimmen, der nicht gerade gleich wieder auf Urlaub geht.

Ein Halbjahresbedarf an Postwertzeichen wird per Karawane zugestellt. Dabei geht das Postamt davon aus, dass jeder Europäer pro Monat 10 Briefe und 10 Postkarten schreibt. Zusätzlich soll es

eine „eiserne Reserve“ von einem weiteren Halbjahresbedarf geben. Diese wird benötigt, falls es zu einem starken Anstieg des Postverkehrs kommt, ohne dass weitere Postwertzeichen schnell genug beschafft werden können.

Die Bezahlung der Postwertzeichen hängt davon ab, ob die Innenstation mit einer Kasse ausgestattet ist oder nicht. Im ersten Fall werden die Postwertzeichen von der Hauptkasse bezahlt als Betriebsvorschuss, zählen aber zum Kassenbestand des Standortes. Der Vorschuss wird allmonatlich angepasst, je nach verkauften Postwertzeichen. Ausgabe der Postwertzeichen nur gegen bar.

Bei Innenstationen ohne Kassen werden die Postwertzeichen von der Hauptkasse auf einem besonderen Konto verbucht, wieder als Vorschuss. Abgabe an Reisenden und Missionare ist hier nur möglich, wenn die Person einen Scheck ausstellt, mit dem eine Person an der Küste belastet werden kann. Wenn Postwertzeichen an Beamte oder Schutztruppler abgegeben werden, so wird der gebuchte Betrag vom Gehaltskonto der Person abgezogen. (das scheint mir ziemlich kompliziert Anm. des Verfassers).

Über die verkauften bzw. ausgegebenen Postwertzeichen ist der Hauptkasse ein monatlicher Bericht zuzusenden.

Auszüge aus der Anlage des Postdirektors Puche

Das Reichspostamt hat die Einrichtung von Postagenturen in den Orten Bukoba, Kilossa, Kisaki, Langenburg, Marangu, Masinde, Moschi, Mwapwa, Ruanza und Tabora genehmigt. An Ausstattungsgegenständen für diese neuen Postanstalten werden voraussichtlich mit dem nächstfälligen Reichs-Postdampfer, spätestens aber am 6. März, eingehen:

1. Je ein Dienstsiegel, welches die Inschrift „Kaiserlich Deutsche Postagentur“, darunter die Kaiserkrone, den Ortsnamen und das Posthorn trägt,
2. je ein Briefaufgabestempel mit der Ortsnamen-Inschrift,

3. dazu zehn Typenlasten mit den erforderlichen Einsatztypen für Jahr, Monat und Tag (Stundentypen sind nicht erforderlich),

4. zehn T-Stempel,
5. zehn Stempelschwärzapparate aus Eisen,
6. zehn Stempelbürsten,
7. zehn Stempelunterlagen,
8. zehn Briefbeutelmesser,
9. zehn Briefwagen, vollständig aus Messing,
10. zehn Grammgewichtssäße zu den Briefwagen,
11. zehn gußeiserne, blau emailirte Brieflasten kleinster Art ohne Platten,
12. zehn Posthauschilder aus Zinkguß für Postagenturen,
13. 50 wasserdichte Briefbeutel 1. Sorte mit Siegelleber,
14. 50 dergleichen 2. Sorte.

Von den Briefbeuteln sind je 5 von jeder Sorte mit der Aufschrift „Kaiserlich Deutsche Postagentur Bukoba“ bzw. „Kilossa“, „Kisaki“, „Langenburg“, „Marangu“, „Masinde“, „Moschi“, „Mwapwa“, „Ruanza“ und „Tabora“ versehen.

Die genannten Gegenstände werden zusammen mit den für jede Anstalt noch erforderlichen Amtsbedürfnissen, das sind 1000 Einschreibenummern, 1 Annahmeprotokoll für Einschreibsendungen, 1 Flasche Stempelfarbe nebst dem erforderlichen Vorrath an Bindfaden und Siegellack sowie an Formularen dem Hauptmagazin zur lastenmäßigen Verpackung und Absendung an die Stationen auf Grund von Lieferheinen überwiesen werden.

Das sind erst einmal die Ausstattungen, die die Postanstalten erhalten sollen. Weiter folgt, was die Postagenturen an Postdiensten ausführen dürfen.

Die Befugnisse der Innenpostanstalten sind, der mit dem Kaiserlichen Gouvernement getroffenen Vereinbarung gemäß, zunächst beschränkt und erstrecken sich vor der Hand:

1. Auf die Annahme und Ausgabe sowie die Absendung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Brieffendungen,

2. auf die Aushändigung der eingegangenen Packetsendungen,

3. auf den Verkauf von Postwertzeichen.

Die Annahme von Packetsendungen soll vor der Hand, da ein tatsächliches Bedürfnis hierzu noch nicht vorliegt, ausgeschlossen sein. Wünscht ausnahmsweise der eine oder der andere von den auf den Stationen befindlichen Herren Pakete abzusenden, so würde er dieselben durch eine zweite Person hier oder bei einer anderen Postanstalt des Schutzgebietes zur Aufgabe bringen lassen müssen.

Postwertzeichen werden nach dem oben beschriebenen Bedarf versendet, nur 10 Pf, und 20 Pf. Marken. Sollte die Ausrüstung bereits da sein, aber noch keine Postwertzeichen, werden die Briefe gestempelt, als wäre eine Marke vorhanden, aber der Brief mit einem T Stempel versehen und befördert.

Neu ist, dass alle Einschreiben, aber eben **nur die Einschreiben** auf Briefkarten so notieren sind. Zuvor musste **jeder Brief** auf einem Postbegleitschein notiert sein. Der Einlieferer erhält einen Einlieferungsschein.

Zu melden ist: Ankunft des Runderlasses mit Anhang, Ankunft der Postausrüstung, Angabe des Eröffnungstages, 3 Probeabschläge des Tagesstempels auf weißem Papier (Ersttagstempel) sind einzusenden.

So wurden die Postagenturen in folgender Reihenfolge eröffnet

Kilossa	01.04.1895	Moschi	13.04.1895
Masinde	15.04.1895	Mpapua	20.04.1895
Kisaki	29.04.1895	Langenburg	05.06.1895
Marangu	29.06.1895	Tabora	15.07.1895
Bukoba	14.09.1895	Muanza	01.10.1895
Kilimatinde	10.01.1896		

Ulanga wurde nie eingerichtet, da dieser Standort 1896 aufgehoben wurde. Ob es den Stempel je gab....

Von allen diesen Postanstalten will ich nun die frühesten Belege aus meiner Sammlung zeigen, „damit das Auge des Sammlers sich daran erfreuen möge“.

Die Postagentur in Kilossa

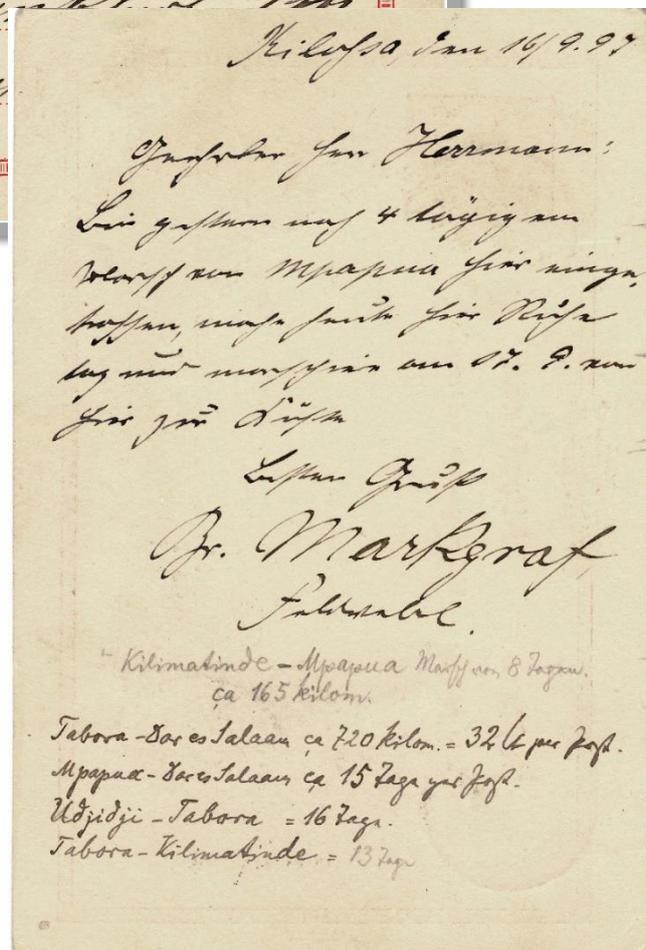


Diese Karte datiert zwar lange nach Eröffnung, ist aber in anderer Hinsicht interessant. Herrmann war ein Sammler, der sich für Stempel interessierte und, wie man sieht auch für Laufzeiten. Er hat sich von Feldwebel Markgraf, der von Tabora auf dem Weg zur Küste war, seine Marschzeiten durchgeben lassen. Markgraf schreibt aus Kilossa, dass er nach 4-tägigem Marsch von Mpapua aus hier angekommen wäre. Der Sammler hat dann wohl auf der Karte Notizen von seinen bisherigen Erkenntnissen gemacht.

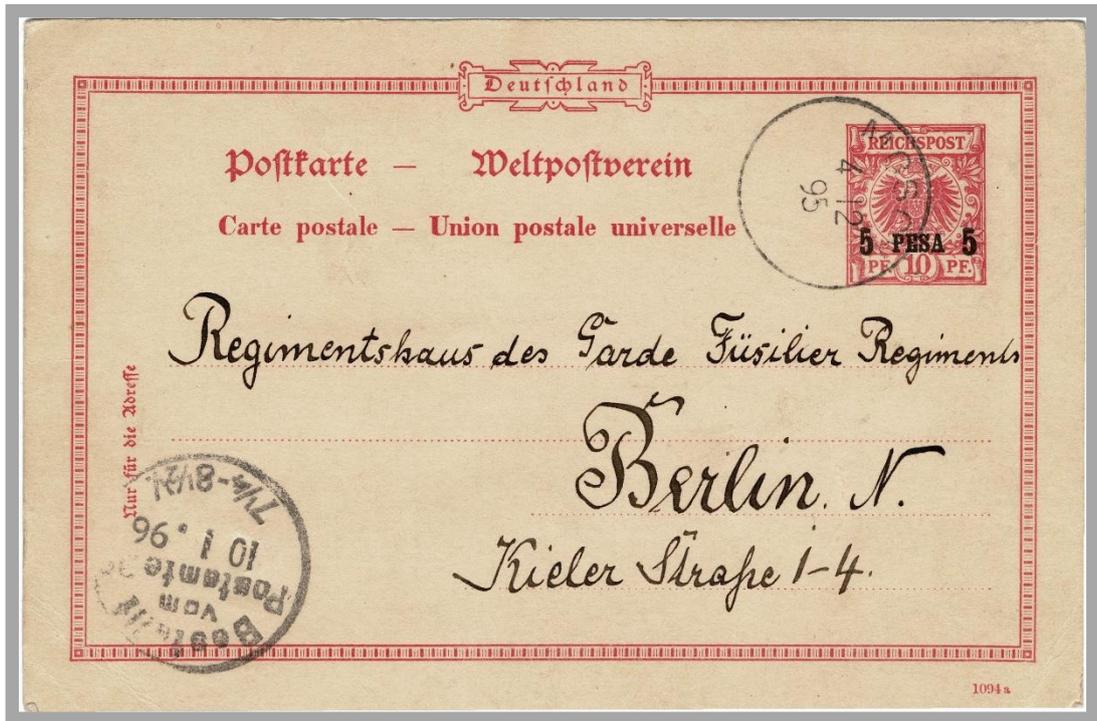
Ujiji – Tabora	16 Marschtage
Tabora – Kilimatinde	13 Marschtage
Kilimatinde – Mpapua	8 Marschtage
Mpapua – DES	15 Marschtage

Macht insgesamt von Tabora zur Küste 36
Marschtage von Ujiji 52

Ein frühes postgeschichtliches Zeugnis, das auf der Erfahrung von Personen beruht, die die Strecke tatsächlich zurückgelegt haben.



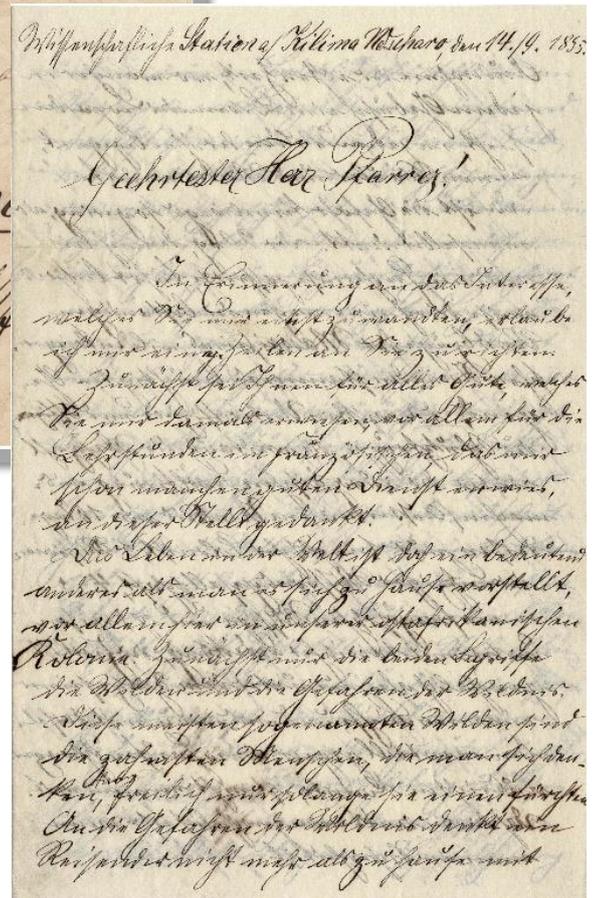
Die Postagentur in Moschi



Beide Karten sind gestempelt am 4.12.1895 in Moschi wurden von Hauptmann Kurt Johannes am 2.12. geschrieben. Er war der Chef der 1. Kompanie und schreibt hier Weihnachtsgrüße. Seine Karriere führte ihn bis zum Oberstleutnant und stellv. Kommandeur der Schutztruppe.



Verkleinerter Scan der ersten Seite des Briefes von Julius Gilcher an Pfarrer Messer

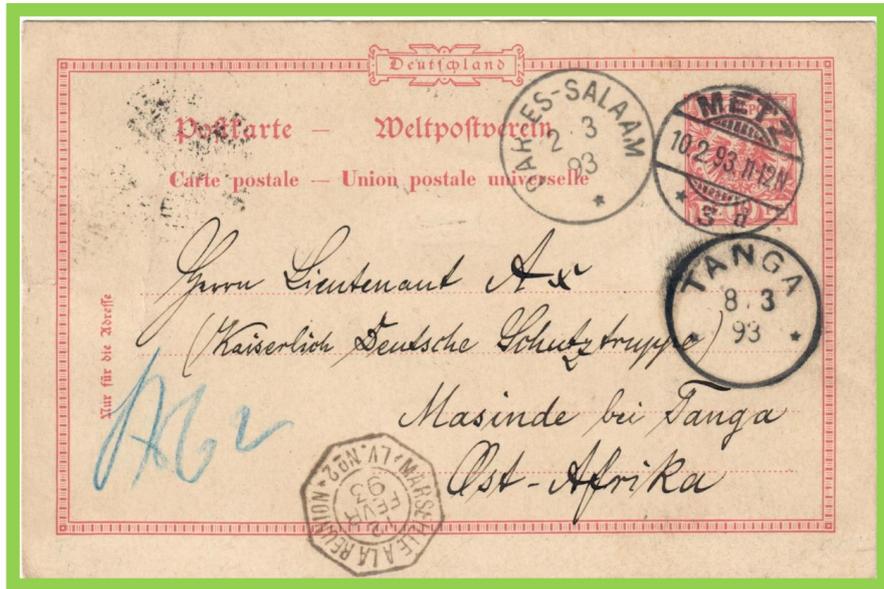


Postgeschichte: Brief Vorderseite und verkleinerter Scan der Rückseite. Vorne der Stempel vom 20.9.1895 der Postagentur Marangu, die kurz nach Ankunft von Gilcher am 29.6.95 eröffnet wurde. Hier handelte es sich um einen der wenigen bekannten Bedarfsbriefe aus Marangu, die sich wohl tuend von einer Flut philatelistischer Machwerke aus dem Jahren 1897 bis 1901 abheben, wo der Stempel zuletzt noch in Moschi rein für Sammlerpost eingesetzt wurde, obwohl die eigentliche Postagentur gar nicht mehr in Betrieb war.



Rückseite mit Transit Tanga 12.10. Sansibar 16.10, Aden 1.11. ud Eingang St. Julian 13.11. Hier also 22 Tage Laufzeit nach Tanga. Gilcher berichtet in einem seiner Briefe, dass er selbst in 10 Tagen von Marangu nach Tanga marschiert sei, was ihn allerdings an das Ende seiner Kräfte brachte.

Die Postagentur in Masinde



Seltene frühe eingehende Post aus Metz vom 10.2.93 mit Transit franz. Seepost 12.2.93 sowie Daressalam 2.3. und Tanga 8.3. an Lt. Ax in Masinde. 1893 befand man sich mitten in den Vorbereitungen zum Feldzug gegen Sultan Meli, der im Jahr zuvor die Kompanie von Bülow vernichtet hatte. Am 12. August begann der Sturm auf die stark befestigte Stellung von Meli bei Moschi. Beim Versuch mit seinen Leuten einen mit Pfählen gespickten Graben zu überwinden, fiel Leutnant Ax im Pfeilhagel der Verteidiger.



Brief von **Masinde** nach Berlin vom 10.10.1895 mit rs. Ankunftsstempel Berlin vom 12.11.95 und Transitstempel Tanga (13.10.), Sansibar (16.10.) und Aden (01.11.). Das Postaufkommen in Masinde war gering und da die Agentur nur für 11 Monate bestand sind vor allem Briefe sehr selten (meistens Ganzsachen).

Der Brief wurde von Feldwebel Georg Rymarzig geschrieben, der schon in der Wissmantruppe gedient hatte. 8 Monate später starb Rymarzig auf dem Weg in die Heimat an

Malaria. Diese Tropenkrankheit forderte in der Schutztruppe weit mehr Opfer als jeder Eingeborenenaufstand.

Die Postagentur in Kisaki



Brief aus Kisaki

Schreiben vom 4. Mai 1895 an Ingenieur Josef Friedrich in Bagamoyo. Leider ist der Absender unbekannt. Friedrich war im Protektorat auch unter dem Pseudonym Bwana Yusuf bekannt und viele Stücke existieren noch unter diesem Pseudonym.



Eingehende Post nach Kisaki: DR 10 Pf Ganzsache mit Stempel Ballenstedt 30.9.1895 nach Daressalam mit Ankunft 31.10.1895 und dann weiter nach Kisaki (Ankunft 12.11.95). Leutnant Werner von Grawert war damals Militärkommandant von Kisaki. Laufzeit per Kurier von der Küste war zwischen 10-14 Tage.

Die Postagentur in Mpapua

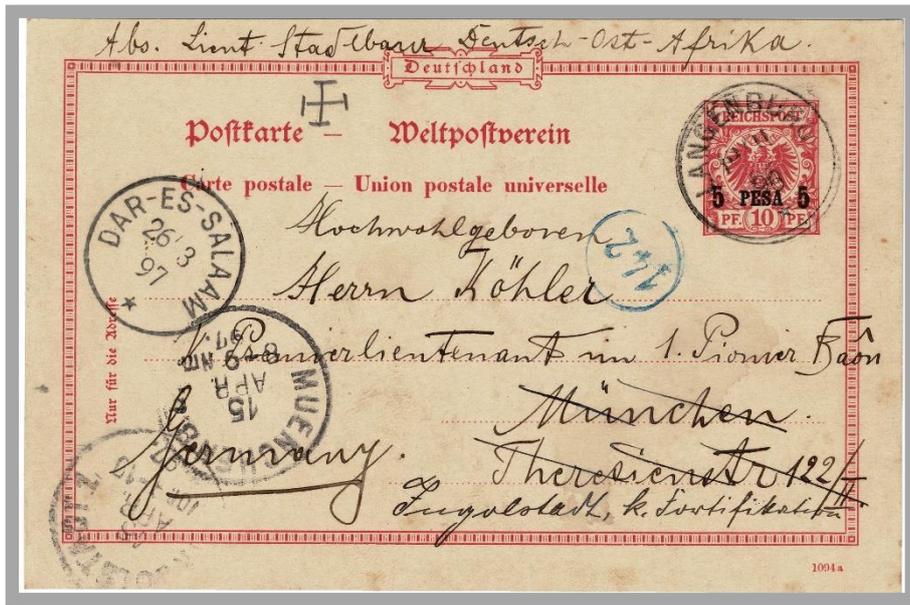


5 Pesa GSK geschrieben am 6.4.1896 von Stationschef Leutnant Hans Glauning mit Stempel Mpapua 16.4. Transit DES 8.5. und Ankunft in Worms am 30.5.

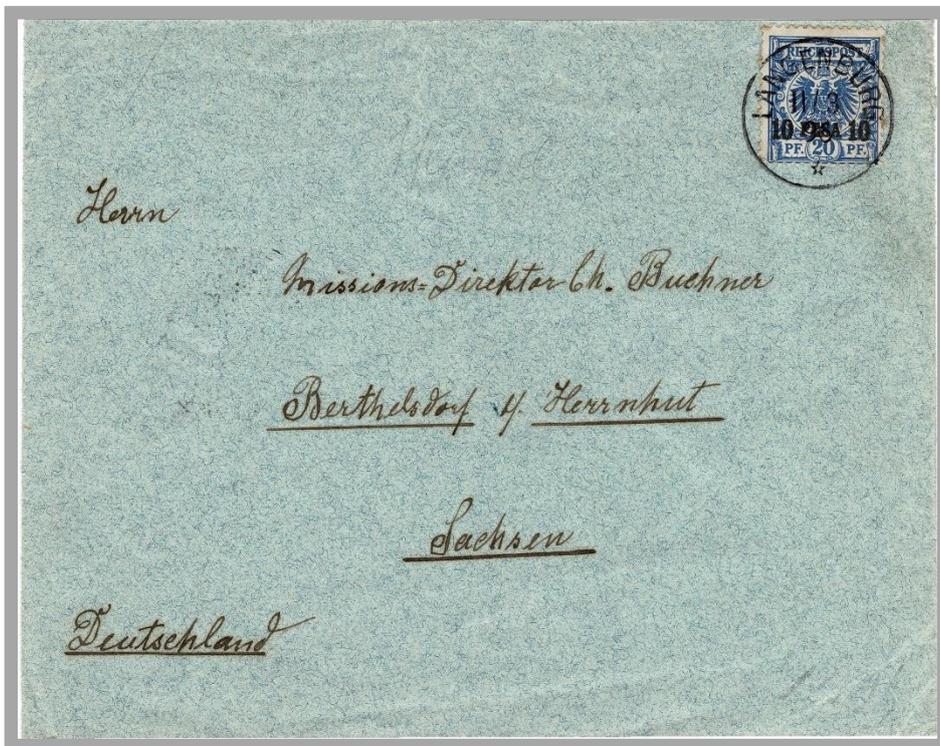


5 Pesa GSK geschrieben von Leutnant Stadlbauer am 27.7.96 im Lager Kondoa Irangi mit Stempel Mpapua 7.8.96 Transit DES 23.8. nach München. Ein Beleg von der Strafexpedition gegen die Waburungis, Warangis und Wangaturus, wo Stadlbauer am 30.8. schwer verwundet wurde.

Die Postagentur in Langenburg



5 Pesa GSK geschrieben von Leutnant Stadlbauer am 8.2.1897 in Kilimatinde, aber mit Stempel Langenburg vom 19.11.96, Transit DES 26.3. nach München weitergeleitet nach Ingolstadt. Er berichtet kurz von seiner Expedition, die ihn im vorigen Jahr bis an den Nyassasee führte, wo er wohl die Karte kaufte und blanko stempeln ließ. Er war, so schreibt er, 4 Monate unterwegs und wurde am 30.8.96 bei Turu schwer verwundet „mit einem Haar wäre es mit mir für immer „futschikato“ gewesen“. Tatsächlich starb er an den Spätfolgen der Wunde am 3.1.98 in DES.



Brief aus Langenburg mit Stempel 11.3.96 an den Missionsdirektor der Brüder Unität in Herrnhut mit Eingang 26.5.96, wahrscheinlich schon über den Landweg nach DES geleitet aber leider kein Transitstempel

Die Postagenturen in Bukoba und Muanza



5 Pesa GSK Mi P2 aus **Muanza** am Südufer des Victoriasees nach Neisse (16.12.95). Geschrieben wurde diese Karte am 01.10.95 und gestempelt am 02.10. (ARGE Ty1 „MUANZA“) in der gerade am **Vortag eröffneten Postagentur**. Die Karte erreichte Daressalam an der Küste am 15.11.95 nach gut 45 Tagen.



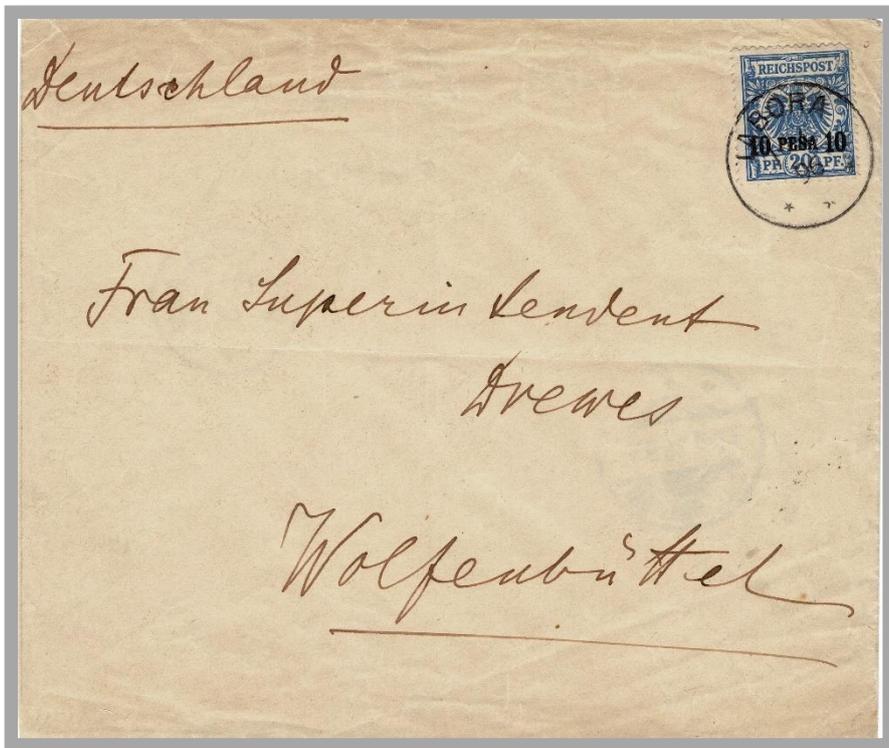
Diese Karte ist ein **besonderes Stück aus der Zeit der Gründung der Postagenturen am Victoriasee**. Geschrieben wurde sie am 3.10.95 von Kommandant Bernhard von Kalben in **Bukoba**. Die Postagentur war da gerade eröffnet worden. Von Kalben berichtet, dass nach Eröffnung der Postagenturen eine regelmäßige 14-tägige Botenpost zwischen Bukoba und Muanza eingerichtet worden ist. Da er aber selbst am nächsten Tag nach Süden aufbrechen wollte, nahm von Kalben die Karte mit und lieferte sie in Muanza persönlich ein. Man muss sich die Botenpost zu der Zeit so vorstellen, dass nicht ein Bote von Bukoba zu Küste lief, sondern nur bis zur nächsten Poststation, also Muanza. Dann wurde an den nächsten Boten übergeben, der bis Tabora lief, usw. In diesen Fall benötigten die Boten also 5-6 Wochen bis zur Küste (Muanza 4.11.95 / Transit DES 13.12.95). Die Marschzeit von Bukoba nach Muanza betrug natürlich nicht 4 Wochen. Herr von Kalben musste sich unterwegs noch mit einem unbotmäßigen Sultan schlagen. Die normale Botenpost benötigte sonst ca. 10 Tage für ca. 300 km Landweg

Die Postagentur in Tabora



5 Pesa GSK geschrieben von Dr. Leo Preuss in Tabora am 15.3.1895 also kurz vor Eröffnung der dortigen Postagentur. Postaufgeliefert in DES am 30.4. und Ankunft am 22.5. in Winzig

Tabora, 15.3.95.
 Liebe Frau mir in aller Eile und ohne
 gegenseitig mit mir zu sein, bitte von
 mir, liebe Eltern, ein Glück. Ich würde
 sagen & für ein alter Empfänger
 Charisius zu seiner rechtlichen Erfüllung
 ringetropfen zum Glück auch meine Sachen
 mit Ihnen mir sehr trocken.
 Wenn das für die letzte Karte ist.
 Mit großer Liebe Leo.



Brief noch mit erster Aufdruckausgabe 20 Pf. und Stempel Tabora April 1896, Transit DES 18.5. und Ankunft Wolfenbüttel 14.6. Dr. Carl Drewes, Nachfolger von Dr. Preuss als Stationsarzt schreibt hier an seine Mutter.